



**„Von der Szene in die Hilfe“
Aufnehmendes Suchtclearing
für Menschen in Köln
Charlotte Dahlheim, Psychiatrie-
und Suchtreferentin
Gelsenkirchen, den 05.07.2017**

Gliederung:

1. Problemdarstellung
2. Zielgruppe
3. Beschreibung der Maßnahme
4. Aufgaben des ASC
5. Kooperationspartner innerhalb des ASC
6. Bisheriger Verlauf
7. Typische Fallkonstellationen
8. Auswertung ASC Jahr 2016
9. Fazit
10. Wirkung

1. Problemdarstellung

A Problem:

- Bildung von Drogenszenetreffpunkten im Innenstadtbereich
- Verunsicherung der Bürgerinnen und Bürger vorrangig im Innenstadtbereich
- Überforderung des Klientels, geeignete Hilfsmaßnahmen zu finden und kontinuierlich wahrzunehmen
- Fehlende Verbindung bzw. Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt und Hilfesystem

1. Problemdarstellung

B Zielsetzung:

- Verbesserung der Situation von Menschen mit Drogenabhängigen
- Minderung der Belastung der Allgemeinheit durch das Verhalten von Menschen mit Suchtkrankheiten im öffentlichen Raum
- Einer Stigmatisierung entgegenwirken durch
 - Vermittelte Gespräche bei Konflikten,
 - Informationen zum Krankheitsbild der chronischen Erkrankung der Abhängigkeit an Beschwerdestellen,
 - Präsenz an Szenetreffpunkten, wertschätzender Kontakt und – soweit möglich- Einwirken auf ein adäquates Verhalten der Menschen mit Drogenabhängigkeit (z.B. Aufsuchen Drogenkonsumraum anstatt Drogenkonsum in der Öffentlichkeit)

2. Zielgruppe des Hilfeangebots

- Menschen mit Drogenabhängigkeit im Stadtbereich Köln, die zum Teil in den bekannten Angeboten des Hilfesystems mehrfach „gescheitert“ sind oder sie nie kennengelernt haben.
- Strafgefangene und Häftlinge mit Drogenabhängigkeit in U-Haft, bei Entlassung aus der JVA Köln
- Drogenabhängige Menschen mit zusätzlichen (komorbiden) Erkrankungen

3. Beschreibung der Maßnahme

- ⇒ keine unmittelbar helfende Leistung, sondern Überleitung von Klientinnen und Klienten aus kritischen Notsituationen in eine geeignete Hilfeform,

d.h. ASC ist das Bindeglied zwischen Polizei, Ordnungsamt und Drogenhilfesystem,
- ⇒ vermittelnde Tätigkeit bei Konflikten, dabei geht es auch darum, Verständnis für die Betroffenen, aber für die anderen Beteiligten des Konfliktes zu ermöglichen.

4. Aufgaben des ASC

- Aufsuchende Arbeit in Kölner Straßenszenen, initiiert insbesondere durch Polizei, Ordnungsamt, eigene Beobachtung, Selbstmeldung, Beschwerden des Umfelds
- Kontaktaufnahme, Sachstandsklärung, Perspektivklärung, Überleitung und nachhaltige Vermittlung in das Hilfesystem oder verstärkte Wiederanbindung an das Hilfesystem
- Begleitung der Hilfesuchenden bis zur nachhaltigen Vermittlung, zum Beispiel in Substitution, psychosoziale Betreuung
- Nahtlose Überleitung der Menschen mit Drogenabhängigkeit, die aus der JVA entlassen werden, in das Hilfesystem
- Bearbeitung von Beschwerden/-stellen und Konfliktmoderation

5. Kooperationspartnerinnen und - partner

innerhalb des ASC

- Gesundheitsamt der Stadt Köln
(Koordination und konkrete Überleitung ins Hilfesystem)
- Drogenhilfe Köln gGmbH
(Überleitung ins Hilfesystem)
- SKM e.V. Köln
(Überleitung ins Hilfesystem)

⇒ jeweils eine Vollzeitstelle

**Enge Zusammenarbeit mit dem Arbeitsbereich Streetwork
des Jugendamtes**

6. Bisheriger Verlauf

Start als Projekt:

- Grundlage Ratsbeschluss vom 29.01.2008
- in der Projektphase vom 01.04.2008 bis 01.10.2012:
1.426 Kontaktaufnahmen

Dann Überleitung in ein Regelangebot

- Regelfinanzierung gemäß Ratsbeschluss vom 18.12.2012

7. Typische Fallkonstellationen

7.1. Personen mit Drogenabhängigkeit, die sich an öffentlichen Treffpunkten aufhalten – Fallbeispiel Herr P.

Ausgangssituation:

Herr P., 27 Jahre alt, war seit vielen Jahren heroin-, kokain- und medikamentenabhängig. Er war erst seit kurzer Zeit in Köln, lebte auf der Straße und hatte noch keinen Kontakt zum Suchthilfesystem.

Das ASC kam mit ihm in Kontakt während eines Rundgangs in der Kölner Innenstadt.

Unterstützung durch das ASC:

Herr P. erhielt durch das ASC Unterstützung in der Beantragung von ALG 2, und der Krankenversicherungsschutz konnte geklärt werden. Zusätzlich konnte Herr P. an die Drogenkontaktstelle und in Substitution vermittelt werden.

7. Typische Fallkonstellationen

7.2. Anfrage von Menschen mit Drogenabhängigkeit aus der JVA - Fallbeispiel

Ausgangssituation:

Der Sozialdienst der JVA fragt den ASC an, weil die Haftentlassung von Herrn M, 22 Jahre alt, heroinabhängig ansteht.

Unterstützung durch das ASC:

ASC klärt in einem ersten Gespräch in der JVA mit Herrn M. die Situation. Bei Entlassung wird Herr M zunächst begleitet bei Ämtergängen und nahtlos an die Drogenberatungsstelle vermittelt.

7. Typische Fallkonstellationen

7.3. Beschwerden - Fallbeispiel

Ausgangssituation:

Meldung von Hotelmanager über Szenebildung vor einem Hotel an die Stadt Köln wird an den ASC weitergeleitet

Tätigwerden des ASC:

- Besprechung in der wöchentlichen Austauschrunde mit der Polizei und dem Ordnungsamt, Ergebnis: Engere Kontrollen, Bestreifungen vor dem Hotel, durch Polizei und Ordnungsamt
- Kontaktaufnahme zu Hotelmanagern durch das ASC gemeinsam mit der Polizei
Ergebnis: ASC als Ansprechpartner, Konfliktmoderation, Information und Schulung der dort Beschäftigten, u.a. zum Umgang mit dem Klientel, Mitteilung über mehr Bestreifung und Kontrollen durch Polizei und Ordnungsamt
- Kontaktaufnahme mit den Menschen der Szene vor dem Hotel
Ergebnis: Entlastung durch Vermittlung zweier Personen in die Suchthilfe

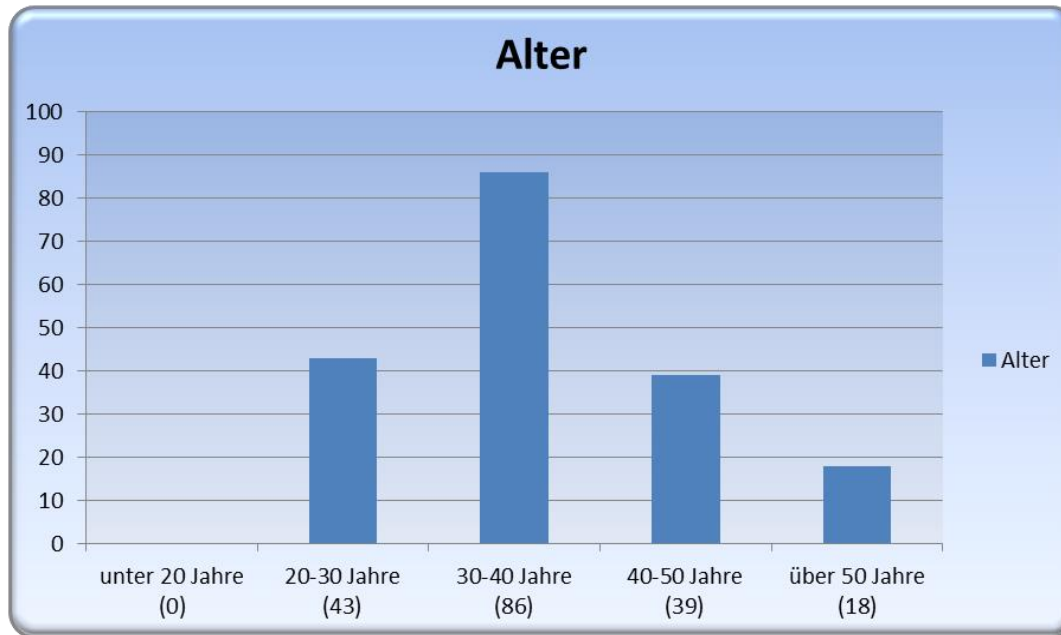
8. Auswertung ASC Jahr 2016

Anzahl Kontaktaufnahmen und Betreuungen durch das ASC:

- 2002 Kontaktaufnahmen
- davon 202 Personen, die begleitet und im Regelsystem nachhaltig vermittelt wurden.

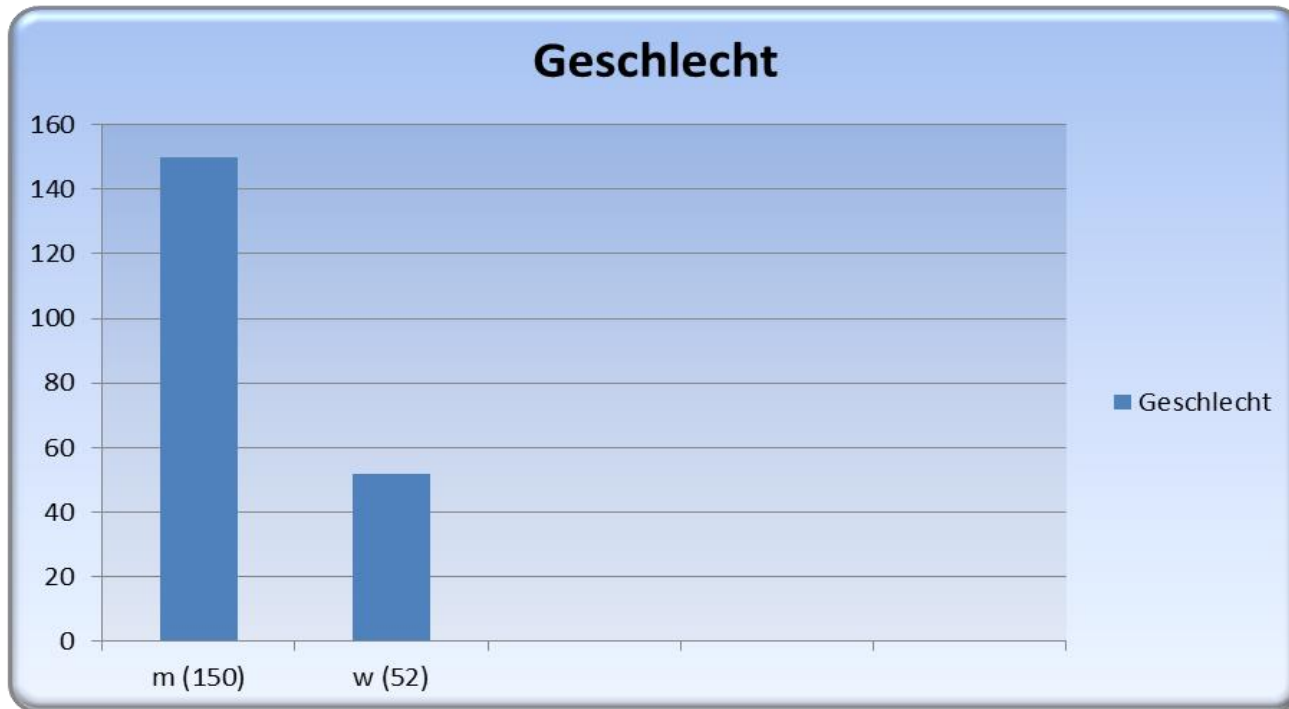
8. Auswertung ASC Jahr 2016

Altersstruktur der vom ASC begleiteten Personen (n=186, da 16 ohne Angaben)



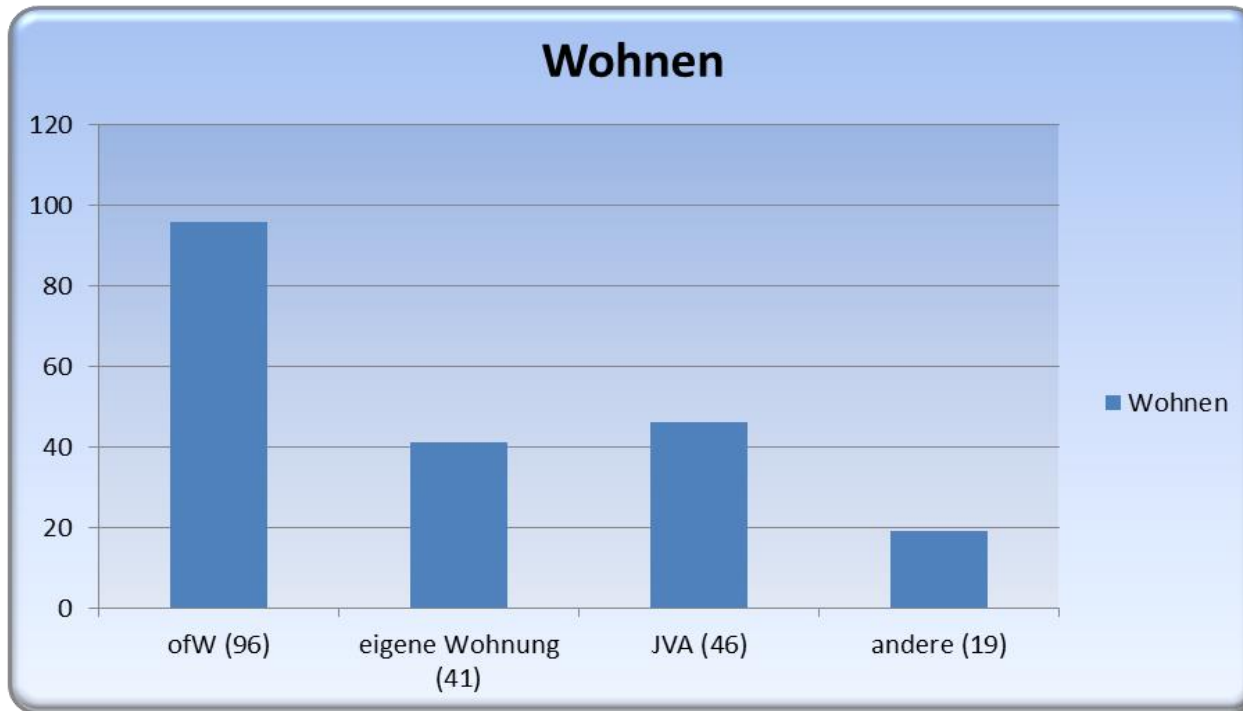
8. Auswertung ASC Jahr 2016

Geschlecht der vom ASC begleiteten Personen (n=202)



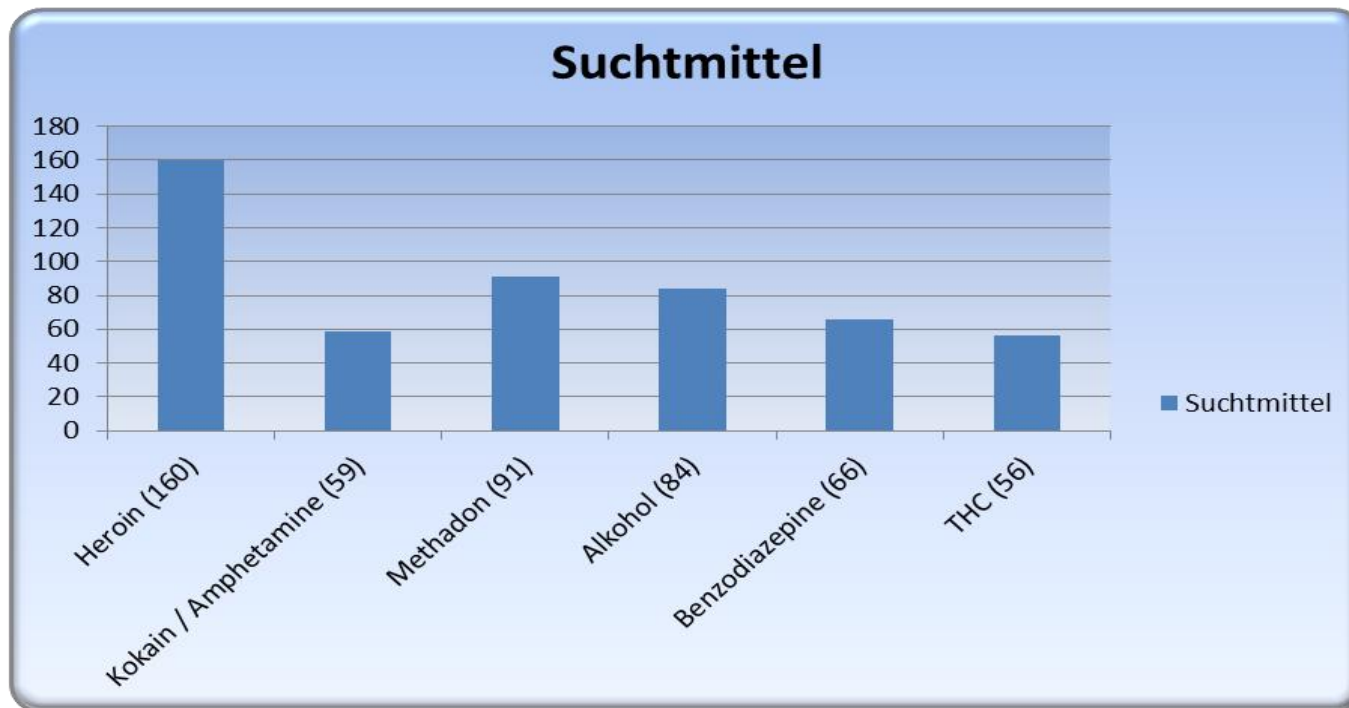
8. Auswertung ASC Jahr 2016

Wohnsituation der vom ASC begleiteten Personen (n=202)



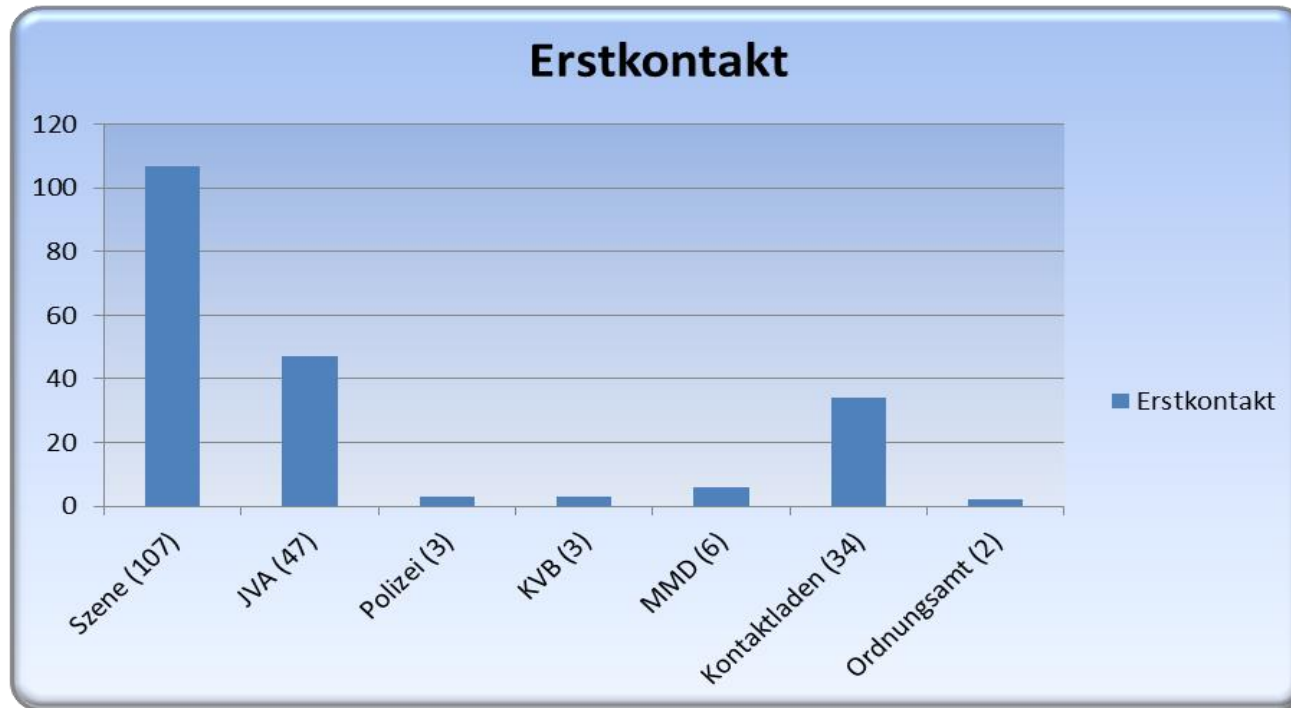
8. Auswertung ASC Jahr 2016

**Suchtmittel der vom ASC begleiteten Personen (n=202),
Mehrfachnennungen möglich**



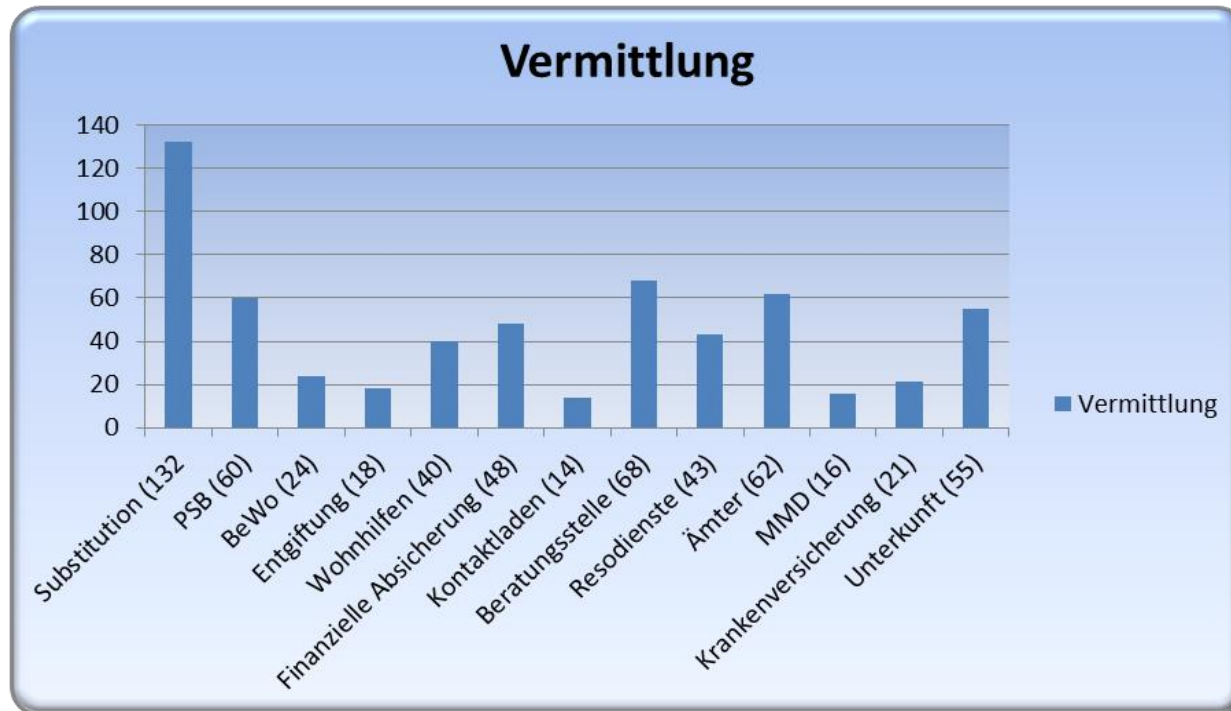
8. Auswertung ASC Jahr 2016

Erstkontakt der vom ASC begleiteten Personen (n=202), durch....



8. Auswertung ASC Jahr 2016

Vermittlung der vom ASC begleiteten Personen (n=202), (Mehrfachnennungen möglich)



9. Fazit

- Erfolgreiche ordnungspartnerschaftliche Zusammenarbeit zwischen Polizei, Ordnungsamt und Hilfesystem
- Rege Inanspruchnahme durch die Menschen mit Drogenabhängigkeit und erfolgreiche Begleitung und Vermittlung
- Drogenproblematik wird in der Öffentlichkeit (zumindest teilweise) nicht nur als „Störfaktor“, sondern auch als eine Erkrankung wahrgenommen, bei der die Betroffenen Hilfe benötigen

10. Wirkung

- Menschen mit Drogenabhängigkeit können frühzeitig erreicht und nachhaltig in das Hilfesystem integriert werden.
- „Auffangen“ von Menschen mit Drogenabhängigkeit, die aus der JVA entlassen werden, durch nahtlose Vermittlung ins Hilfesystem.
- Die Belastung der Allgemeinheit durch das Verhalten von Menschen mit Suchtkrankheiten im öffentlichen Raum wird durch Konfliktmanagement sowie durch Vermittlung von Menschen mit Drogenabhängigkeit in geeignete Hilfen gemindert.
- Das ASC hat durch die aufsuchende Arbeit Einblick in die Entwicklung von Szenetreffpunkten in Köln und erhält bei Vermittlung ins Hilfesystem Rückmeldung über Bedarfe der Betroffenen.

So kann das ASC-Team eine realistische Einschätzung zur Lage „vor Ort“ sowie Impulse für die Weiterentwicklung des Hilfesystems geben.



**Ein besonderer Dank gilt Herrn Stefan Lehmann,
und den Kooperationspartnern
Drogenhilfe gGmbH und SKM e.V. Köln.**